

Urlaub auf dem Bauernhof

Professor aus Taiwan schreibt auf Hegemanns Hof an seinem Buch

Von Caroline Gustedt

Rote Geranien blühen üppig in den Blumenkästen, die uralte Eiche wiegt sich sanft im Wind und nimmt sich klein aus gegen die hohe Fachwerkfassade der alten Scheune. Gemächlich trottet ein schwarz-weißer Kater übers Pflaster. Auf dem Hof der Familie Hegemann ist sie spürbar, die Landidylle, die die Gäste im Bergischen Land suchen.

Die Feriengäste kamen in der Vergangenheit nicht nur aus Deutschland; Australien, Frankreich oder Taiwan... Eva und Andreas Hegemann erinnern die zurückliegenden 15 Jahre, in denen es ihnen immer Freude gemacht hat, Gäste in den beiden schönen Ferienwohnungen zu beherbergen. Mit viel Liebe zum Detail betreibt Eva Hegemann seitdem die Vermietung: auf jedem Bett liegt ein gefalteter Bademantel, auf dem Kopfkissen ein kleines „Hegemännchen“.

Das sind die köstlichen Schnäpse aus der eigenen Brennerei. Ein kleines, hochprozentiges „Bett-hupferl“. „In unseren Ferienwohnungen hängen auch keine Listen mit all den Dingen, die man nicht tun darf! Schließlich möchten sich die Menschen hier wohl fühlen und nicht gleich zu Beginn gemäßregelt werden“, erläutert Eva Hegemann. Ihre Erfahrung: Die Raucher benutzen automatisch den Aschenbecher im Außenbereich. Wir verbieten das Rauchen nicht ausdrücklich, aber in den Zimmern raucht von sich aus niemand.

Das Klientel ist bunt gemischt – es kommen jüngere und ältere Paare gleichermaßen, Familien mit Kindern gelegentlich oder Monteure. Sie kommen das ganze Jahr über, weil sie in der Nähe arbeiten, weil sie von hier aus die Region erkunden. Das ist häufig das Ruhrgebiet mit der Zeche Zollverein oder dem Bergbaumuseum und zur Ruhr 2010 waren sämtliche verfügbaren Zimmer belegt. „Unsere



Auf dem Hof Hegemann werden ab dem kommenden Jahr nicht nur Urlaubsträume wahr. Eva Hegemann will im alten Kuhstall ein gemütliches Bauerncafé einrichten. Ihr Motto: Morgens backen- nachmittags ist alles verputzt. FOTO: HANUSCH



Ungewohnt: Eva und Andreas Hegemann auf der Couch einer ihrer Ferienwohnungen direkt in der Nähe des Hofes. FOTO: SVENJA HANUSCH

Gäste schätzen die gleichermaßen zentrale wie doch auch ruhige, ländliche Lage“, freuen sich Eva und Andreas Hegemann, dass ihr Konzept ankommt.

Auch Wanderer und Radwanderer kommen über die Sambatrasse Richtung Düsseldorf. Jetzt braucht sich auch kein Radler mehr von den Steigungen des Bergischen Landes zu fürchten, denn Hegemanns haben eine kleine e-Bike-Flotte angeschafft.

Schlechte Erfahrungen haben sie nur ein- oder zwei Mal gemacht, die Erinnerungen sind eigentlich positiv: „Wenn man Zimmer oder Ferienwohnungen vermietet, ist man ja sehr nah an den Menschen dran und bekommt viel mit. Gerne erinnert sich Eva Hegemann auch noch an den taiwanesischen Professor und seine Frau: „Die beiden sind jeden Morgen, ausgestattet mit einem Blumenhut, und Stöcken gewalkt. Er hat drei Monate

Vorreiter beim Landtourismus

■ **Ideengeber** in Sachen Ferienwohnung war eine Delegation der Landwirtschaftskammer und der Wirtschaftsförderung, die das Modell Agro- und Landtourismus vorstellte.

■ **Eine Sparte** mit Urlaubs- und Freizeitangeboten im ländlichen Umfeld, und Hegemanns setzten die Idee um. Sie gehörten damals zu den Vorreitern.

lang an einem Buch gearbeitet. Die beiden haben im Wald Farn entdeckt, die Wurzeln getrocknet und daraus eine Speise zubereitet.“ Eine ältere Dame hat im kleinen Garten, der zu den Ferienwohnungen gehört, ihren Geburtstag mit ihren beiden Freundinnen gefeiert.

Eine neue Idee: Eva Hegemann möchte im nächsten Jahr ein kleines Bauerncafé eröffnen: „Ich backe morgens den Kuchen und nachmittags ist alles verputzt!“